

**Hockey:** Lydia Haase lässt Fans im Stadtderby jubeln / Viertelfinaleinzug mit Sieg über Nürnberg sichergestellt

# MHC-Damen sichern Heimrecht

 Von unserem Mitarbeiter  
Andreas Martin

**MANNHEIM.** 4:30 Minuten standen auf der Anzeigetafel in der Irma-Röchling-Halle noch auf der Uhr, als Lydia Haase die Damen des Mannheimer HC mit einer umstrittenen Strafecke gegen den TSV Mannheim Hockey mit 5:4 in Führung schoss und damit im Stadtderby den wichtigen 6:4 (3:3)-Sieg für das Heimteam einleitete. „Für mich war das beim Stand von 4:4 der Knackpunkt im Spiel“, ärgerte sich TSMVH-Trainer Uli Weise über die Entscheidung des Unparteiischen, der vor dem Eckentpfiff übersehen hatte, dass Haase den Ball hoch in ihre Gegenspielerin gespielt hatte.

## Umstrittene Strafecke

„Von uns hätte wohl auch keiner diese Strafecke so gegeben, aber die Schiedsrichter haben so entschieden“, äußerte MHC-Coach Aditya Pasarakonda Verständnis für seinen Gegenüber. Dennoch war der Coach der Blau-Weiß-Roten froh über den hart erkämpften Derbysieg, der den MHC-Damen Platz eins und damit Heimrecht im DM-Viertelfinale bescherte. Gegner wird am kommenden Samstag der Nordzweite Harvestehuder THC aus Hamburg sein.

Den Viertelfinaleinzug hatten die Blau-Weiß-Roten schon am Vortag mit einem 6:0 (3:0)-Heimsieg gegen die HG Nürnberg klar gemacht. „Für Platz eins brauchten wir einen Sieg, da hat man der Mannschaft schon eine gewisse Nervosität angemerkt“, berichtet MHC-Spielerin Greta Lyer.

Tatsächlich hatten die Gäste vom Fernmeldeturm vor den 400 Zuschauern schon in der ersten Spiel-



Lydia Haase, hier beim 2:0 gegen den TSMVH, sorgte auch für das vorentscheidende 5:4 des MHC im Derby.

BILD: BINDER

minute nach einer Strafecke und dem sich anschließenden Siebenmeter die Chance, mit 1:0 in Führung zu gehen, doch den Strafschuss von TSV-Spielführerin Tonja Fabig parierte MHC-Keeperin Nadine Stelter. „Wie schon in der ganzen Hallenrunde haben wir einfach zu viele Chancen nicht genutzt. Das müssen wir besser machen, wenn wir in der nächsten Saison wieder ins Viertelfinale kommen wollen“,

stand trotz des 6:2 (2:1)-Sieges am Samstag bei Eintracht Frankfurt für Tonja Fabig und die TSV-Damen bereits fest, dass es nur zu Platz drei reichen würde.

Maxi Pohl ließ den MHC-Anhang über das 1:0 (8./Strafecke) jubeln, Lydia Haase (15.) und Greta Lyer (18. Strafecke) bauten die Führung auf 3:0 aus. „Wir hatten die besseren Chancen im Spiel, aber der MHC hat sich mit seinen Ecken im Spiel gehal-

ten“, fand es Weise daher nicht unlogisch, dass seine Mannschaft die Begegnung nach dem Doppelschlag von Miriam Vogt (21.) und Laura Keibel (22.) offen hielt und Corinna Przybilla kurz vor der Pause den verdienten 3:3-Ausgleich (29.) schaffte. Nach der Pause brachte Nike Lorenz den MHC mit 4:3 (41.) in Front, aber Emma Heßler besorgte das 4:4 (53.). Nach dem 5:4 durch Haase (56.) legte Cécile Pieper noch das 6:4 (57.) nach.